



▶ **AKTUELLES** – Seite 4/5

Mittendrin im Markt der Möglichkeiten

▶ **AUS DEN EINRICHTUNGEN** – Seite 14/15

Down-Syndrom-Tag 2019

▶ **KOOPERATIONEN** – Seite 26/27

Erfolgsprojekt – 10 Jahre Berufung Musiker

Glück

kann man nicht kaufen.

Aber spenden.

**Unterstütze soziale Projekte in deiner Region:
www.gut-für-fürth.de**

Wir alle können helfen, unsere Stadt und den Landkreis noch lebenswerter zu machen. Auf Gut-für-Fürth.de kannst du für soziale Projekte in Stadt und Landkreis spenden und Unterstützer für deine eigene Initiative gewinnen. Jede Spende geht zu 100% an die sozialen Projekte.

Jetzt online
spenden!

Eine Initiative von

 **betterplace.org**

und

 **Sparkasse Fürth**



Liebe Mitglieder, Freunde und Förderer der Lebenshilfe Fürth,



pünktlich zur Eröffnung unseres SAMOCCA-Standes auf dem neuen Wochenmarkt kehrt der Sommer in Fürth ein.

Uns als Lebenshilfe ermöglicht der neue Marktstand – neben dem Café SAMOCCA – für die Bürger aus Fürth und Umgebung sichtbar und präsent zu sein und darüber hinaus weitere

attraktive Arbeitsplätze für die Beschäftigten der Dambacher Werkstätten anzubieten. Nach den ersten vorliegenden Zahlen wird der Wochenmarkt gut angenommen und etabliert sich als willkommene Verweilstätte im Herzen der Stadt.

Unser erfolgreiches Kooperationsprojekt Berufung Musiker, das wir zusammen mit der Musikschule ins Leben gerufen haben, feiert heuer sein 10-jähriges Jubiläum. Das Ausbildungsprojekt trägt Schritt für Schritt zur ausnahmslosen gesellschaftlichen Teilhabe aller Menschen bei, ganz im Sinne der UN-Behindertenkonvention. Berufung Musiker ist mittlerweile ein bundesweit und international anerkannter Botschafter der Inklusion. Teilhabe für Alle – dieses Projekt strahlt aus und dazu gratulieren wir herzlich!

Die Welt um uns herum verändert sich und der bunte Strauß an Berichten aus den Einrichtungen, dem Vorstand wie von unseren Kooperationspartnern und Unterstützern zeigt, dass wir seit Jahren diesen Wandel aktiv und positiv gestimmt begleiten.

Seien Sie nun gespannt und lassen Sie sich von den vielen verschiedenen Berichten aus den Bereichen der Lebenshilfe Fürth überraschen. Haben Sie viel Spaß beim Lesen der neuen Ausgabe.

Ihr

Dr. Thomas Jung
1. Vorsitzender der Lebenshilfe Fürth e.V.

AKTUELLES	4 – 5
AUS DEM VORSTAND	6 – 7
AUS DEN EINRICHTUNGEN	8 – 24
TERMINE	24
RECHT UND POLITIK	25
KOOPERATIONEN	26 – 27
RÜCKBLICK	28 – 31
HERZLICHEN DANK	32 – 33
IMPRESSUM	35



Lebenshilfe
Fürth e.V.

Lebenshilfe • FÖRDERN • INTEGRIEREN • BERATEN • BEGLEITEN



Denn Leben ist Vielfalt.

Erfolg braucht Unterstützung.

Lebenshilfe für Menschen mit geistiger oder anderer Behinderung Fürth e.V.

Ludwig-Erhard-Str. 17 • 90762 Fürth
Tel. 09 11 / 97 27 93 • www.lebenshilfe-fuerth.de

Der Jahresmindestbeitrag beträgt
35 Euro bzw. 12 Euro.

Die Beitrittserklärung finden Sie unter:
www.lebenshilfe-fuerth.de



SAMOCCA – Eröffnung Marktstand

Mittendrin im Markt der Möglichkeiten



IN LEICHTER SPRACHE:

Der neue Wochen-Markt hat in Fürth eröffnet. Auf dem Markt gibt es viele Stände mit Gemüse, Obst, Blumen und vieles mehr. Das Café SAMOCCA hat dort auch einen Verkaufs-Stand. Dort können die Kunden Kaffee trinken, Salate und belegte Bagels essen. Sehr lecker sind auch die gebackenen Crêpes. Das sind gefüllte Pfannkuchen. Weil alles neu ist lernt das SAMOCCA-Team viele neue Arbeits-Schritte.

Seit über vier Jahren steht das Café SAMOCCA für guten Kaffee, Genuss und Entspannung pur. Zu finden ist es im Herzen der Innenstadt – in der Rudolf-Breitscheid-Straße. Nur wenige hundert Meter entfernt gibt es nun einen weiteren

SAMOCCA-Standort. Nämlich auf dem neuen Wochenmarkt an der Dr.-Konrad-Adenauer-Anlage, der Mitte Mai bei strahlendem Sonnenschein durch Oberbürgermeister Dr. Jung eröffnet wurde. Hier können sich die Kunden mit regionalem Obst und Gemüse eindecken oder am SAMOCCA-Stand mit einer leckeren Tasse Kaffee, knackigem Salat und gut belegten Lachs-Bagels kulinarisch verwöhnen lassen. Sehr zu empfehlen sind auch die frisch gebackenen Crêpes – gefüllt zum Beispiel mit Banane und Schokolade.

Doch bis es soweit war, hatte das SAMOCCA-Team – wie bei jeder Neueröffnung – mit so einigen Unwägbarkeiten zu kämpfen. Da unglücklicherweise die Einbauarbeiten des Standes erst einen Tag vor der Eröffnung fertig wurden, hatten die Mitarbeiter fast keine Zeit ihre neuen Arbeitsabläufe zu üben. Auch das neue kulinarische Konzept, insbesondere die frisch-gebackenen hauchdünnen Crêpes, stellte das Team vor eine Herausforderung. Die Recher-



Die Feinkostgruppe der Dambacher Werkstätten produziert für die SAMOCCA-Präsentkörbe u. a. Essigspezialitäten, Marmeladen, Dips und frisches Gebäck.

Zur Eröffnung des Marktstandes haben die Mitarbeiter 1000 Butterplätzchen gebacken und an die Kunden verteilt.



che nach einem geeigneten Crêpes-Eisen und die Teigrezeptur erwiesen sich im Vorfeld als sehr schwierig und kompliziert. Sollte doch die Zubereitung so einfach strukturiert sein, dass sie jeder Mitarbeiter unabhängig von seinem jeweiligen Handicap meistern kann und das in gleichbleibend hoher Qualität.

Aber das SAMOCCA-Team zeigte sich wieder einmal beharrlich und ausdauernd. Zwei Wochen lang übten die Mitarbeiter fleißig und verarbeiteten so pro Tag zehn Kilo Teig, bis die gewünschte Qualität entstanden ist. Und Übung macht den Meister: Nun kann der Kunde auf dem Wochenmarkt die besten Crêpes essen. Selbst eingefleischte Kenner berichten, dass mittlerweile kein Unterschied zu den französischen Originalen festzustellen ist. Die Kaffeehausleitung Stephan Harrer, ist mächtig stolz auf das Durchhaltevermögen seiner Mitarbeiter. „Es geht einem das Herz auf, wenn man sieht, mit welcher Hingabe und Geduld sie zubereitet werden“

Der Eröffnungstag selbst war ein voller Erfolg. Bei strahlendem Sonnenschein ging alles – trotz der Schwierigkeiten im Vorfeld – reibungslos über die Bühne. Die Mitarbeiter boten selbstgemachte Plätzchen zur Verkostung an, die ihnen von den Kunden fast aus den Händen gerissen wurden und für die Kinder gab es Luftballons.

„Ich finde es großartig, cool und interessant und man lernt neue Kollegen und Kunden auf dem Markt kennen.“

Ivan Dipiazza, SAMOCCA-Praktikant, Berufsbildungsbereich

„Ich finde den neuen Stand sehr gut und es macht mir mehr Spaß als im Café zu arbeiten. Besonders die Crêpes mache ich sehr gerne.“

Jennifer Lörenz, SAMOCCA-Mitarbeiterin

Michaela Tatka, Öffentlichkeitsarbeit



Verabschiedung von Werner Steinkirchner Jahrzehntelanger Einsatz für die Frühen Hilfen

Sein Name war ein Synonym für Frühförderung – nicht nur in der Lebenshilfe selbst, sondern auch in der Stadt Fürth und in ihrer Umgebung. Über lange Jahre hinweg war der Name Werner Steinkirchner eng mit der Geschichte unserer Kind- und Eltern-Frühförderung gGmbH verknüpft. Ende Dezember letzten Jahres schlug die Abschiedsstunde: Nach insgesamt 38 Jahren in der Lebenshilfe Fürth wurde Werner Steinkirchner in den Ruhe- bzw. Unruhestand verabschiedet.

Seine ersten Stationen in der Lebenshilfe waren ab 1980 unsere Förderschule (die jetzige Halle-mann Schule) bzw. die Sprachheilschule (Vorläufer unseres heutigen Sonderpädagogischen Förderzentrums in Oberasbach). Dort arbeitete er jeweils mit verhaltens- und sprachauffälligen Kindern. Nach Abschluss der parallel absolvierten Ausbildung zum Heilpädagogen wechselte er 1987 in die Frühförderung; dort wurde ihm nach wenigen Monaten die Leitungsposition übertragen und – ein Jahr später – auch die Geschäftsführung der Einrichtung, die er bis zu seinem Ausscheiden 2018 behalten sollte.

1999 wechselte Werner Steinkirchner als stellvertretender Vereinsgeschäftsführer in die Geschäftsstelle. Dieses Amt hatte er bis 2016 inne, dann fasste er den Entschluss – nachdem die Leitungsposition in der Frühförderung vakant war – zu seinen Wurzeln zurückzukehren. Er übernahm ein weiteres Mal die Leitung der Frühförderung. Ende letzten Jahres wechselte er ein letztes Mal – in den wohlverdienten Ruhestand.

Ulrike Gundlach, langjährige Mitarbeiterin, Weggefährtin und seit 1. Mai 2019 neue Leitung der Frühförderung: „Die Frühförderung hat sich in den letzten Jahrzehnten stetig und kontinuierlich weiterentwickelt, von ehemals 15 Mitarbeiterinnen und ca. 130 Kindern im Jahr 1987 auf aktuell 40 Mitarbeiter/innen, die ein gut vernetztes interdisziplinäres Team bilden. Derzeit werden ca. 350 Kinder betreut; gut 150 Kinder stehen noch auf unserer Warteliste. Es wurden in den zurückliegenden Jahren Angebote wie die ersten PEKiP-Gruppen (Bewegungsspiele für Risiko-Kinder) oder die Sprechstunde für Schreibabies auf den Weg gebracht.“

Noch relativ neu ist die Übernahme der Trägerschaft für das Projekt Harl.e.kin, ein Nachsorgemodell für früh- und risikogeborene Kinder und ihre Familien im Übergang von der Klinik nach Hause. Hier kooperiert die Frühförderung eng mit der Kinderklinik Fürth. All diese Entwicklungen hat Werner Steinkirchner maßgeblich und intensiv unterstützt und begleitet. Man kann sagen, dass aus dem Projekt Frühförderung, wie es sich in den Anfangsjahren dargestellt hat, eine feste und aus der Stadt nicht mehr wegzudenkende Institution geworden ist, bestens bekannt bei den Kinderarzt-Praxen, beim Jugendamt und beim Klinikum Fürth.

Und einen ganz anders gearteten, besonderen Verdienst darf man auch nicht unerwähnt lassen: Es war Werner Steinkirchner, der Mitte der 90er Jahre den Erstkontakt zwischen unserem langjährigen Vorsitzenden Thomas Jung und der Lebenshilfe hergestellt hat und auf diese Weise

so manche Tür für uns und den Verein öffnen konnte. In Erinnerung bleiben uns auch seine menschlichen Qualitäten: Er war (und ist) ein herzenguter Mensch, immer dem Gegenüber zugewandt, wohlwollend und wertschätzend; man konnte vertrauensvoll mit Problemen zu ihm kommen und sich auch mal ausweinen. Er war ein „Kümmerer“, ausgleichend, er wollte, dass es den Mitarbeitern gut ging. Man hatte immer das Gefühl, dass er zu einem stand. Sehr angenehm im Umgang, aufgeschlossen für Entwicklungen, immer unterstützend und beratend. **Danke, Werner Steinkirchner, und alles Gute für den neuen Lebensabschnitt!**

Hannelore Schreiber, stv. Vorsitzende

Die Geschäftsführung der Frühförderung hat zum 1.1.2019 Nils Ortlieb übernommen, langjährige Pädagogische Gesamtleitung und stellvertretender Vereinsgeschäftsführer; die Leitung der Frühförderung liegt seit 1.5.2019 in den Händen von Ulrike Gundlach, Dipl.-Sozialpädagogin, seit 1984 Mitarbeiterin der Einrichtung und von 1999 bis April 2019 stellvertretende Leitung.

GasHeld
Mission Klimaschutz:
fürthgas ist jetzt auch automatisch grün.
100% Ökogas. 100% Fürth.

Fürther Erdgas ist zu
100%
TÜV-zertifiziertes
Ökogas*

*für alle Privat- und Gewerbesunden

FÜR UNSERE
STADT
AM WERK

infrafürth

Ihr regionaler Partner für Energiefragen, Dienstleistungen und Mobilität rund um das Leben in der Stadt Fürth und der Region. Heute und in Zukunft.

www.infra-fuerth.de



Monatsfeier der Elisabeth Krauß Schule Musik, Modenschau und Spendenübergabe



IN LEICHTER SPRACHE:

In der Elisabeth Krauß Schule gibt es immer vor den Ferien eine Monatsfeier. Dort versammeln sich die Schüler, Lehrer und Eltern in der Aula. Viele Klassen führen etwas vor. Es werden Lieder gesungen und Kunststücke gezeigt. Alle zeigen was sie im Unterricht gerade lernen. Die Schüler lernen so die eigene Leistung und die der anderen Schüler zu schätzen.

Regelmäßig versammeln sich am Donnerstag vor den Schulferien alle Kinder und Lehrer in der Aula der Elisabeth Krauß Schule zur Monatsfeier.

Zusammen mit vielen Eltern und Gästen ließen sie sich am Gründonnerstag von einem abwechslungsreichen Programm begeistern. Lustige Lieder wurden gesungen, die Trompeten- und Flötenarbeitsgemeinschaft brachten ihre ein-

geübten Stücke zum Besten. Einige Schüler unterhielten das Publikum mit Zaubertricks und führten artistische Kunststücke mit dem Diabolo vor. Während einer Modenschau stellten die Kinder stolz ihre selbstgehäkelten Boshi-Mützen vor. Eine Schülerin hielt ganz mutig vor allen Gästen eine lustige Büttendrede.

Im Anschluss durften sich die Kinder über eine neue Spende freuen. Hannelore Schier, die erste Vorsitzende des Behinderten- und Vital-Sportvereins Fürth, brachte den Schülerinnen und Schülern zwei Tischtennissets und einen Spiderrahmen mit. Der Spiderrahmen ist ein Spinnennetz mit dehnbaren Gummifäden und dient als Hilfsmittel für die psychomotorische Förderung, um u.a. die Gesamtkörperkoordination zu schulen.

Abgerundet wurde die Monatsfeier mit einer langen Polonaise, die durch das ganze Schulhaus zog und an der sich die singenden Kinder und Mitarbeiter hängten.

Ulrike Hambitzer, Schulleiterin Elisabeth Krauß Schule



Dambacher Werkstätten informieren sich Feuerwehr zum Anfassen und Ausprobieren

Was ist zu tun, wenn es brennt? Dieser Frage gingen die Beschäftigten und die Mitarbeitenden der Zweigstelle Hardhöhe beim Besuch der Fürther Berufsfeuerwehr auf den Grund: Ruhe bewahren, sich in Sicherheit bringen und die Feuerwehr verständigen. Dies und noch viel mehr lernten sie beim Projekttag „Feuerwehr zum Anfassen“.

So informierte die Feuerwehr über ihre Aufgaben und welche Ausrüstung sie im Falle eines Einsatzes benötigen. Einige Beschäftigte konnten neben der Atemschutzmaske und der Sauerstoffflasche auch eine Fahrt mit der Drehleiter des Fahrzeuges testen und von dort die Zweigstelle aus der Vogelperspektive begutachten.



IN LEICHTER SPRACHE:

Am Dienstag den 07.05.19 haben wir die Feuerwehr bei uns im Haus gehabt.

Es war sehr interessant.

Uns wurde ein Film über die Feuerwehr gezeigt.

Alle haben sich darüber gefreut das Leben der Feuerwehr mal live zu sehen.

Im Anschluss haben wir die Ausrüstung der Feuerwehr angeguckt und auch ausprobieren dürfen.

Zum Schluss sind einige von den Beschäftigten mit der Drehleiter hochgefahren.

Wir durften den Ausblick von oben genießen.

Es haben alle sehr viel dazu gelernt. Es haben alle sehr viel Spaß gehabt.

Wir danken der Feuerwehr Fürth für die tolle Erklärung.

Matthias Dörr, Frank Himmelein, Jürgen Pickel und Toni Seidler, Dambacher Werkstätten



Weitere Berichte über die Arbeit des Berufsbildungsbereichs können Sie auf der Facebookseite der Dambacher Werkstätten verfolgen.

Bereichsleiter der Offenen Hilfen stellt sich vor

Hiermit möchte ich die Gelegenheit nutzen, um mich kurz bei Ihnen vorzustellen. Mein Name ist David Cabrerizo und ich arbeite seit April als neue Bereichsleitung in den Offenen Hilfen.

Einigen Kolleginnen und Kollegen bin ich bestimmt noch bekannt, da ich bereits in der Außenwohn-



gruppe Eichenwald als Erzieher tätig war und mich einige Zeit im Betriebsrat engagiert habe.

Während dieser Zeit habe ich mein Studium Sozialpädagogik & Management begonnen und später auch abgeschlossen. Im Anschluss habe ich als Gruppenleitung in einer Wohngruppe für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge gearbeitet. Bevor ich wieder zurück zur Lebenshilfe gekommen bin, war ich bei der Autismus-Ambulanz in Nürnberg als Leiter für den Bereich Schulbegleitung verantwortlich.

Ich freue mich auf eine sehr abwechslungsreiche Tätigkeit und natürlich auf eine gute und produktive Zusammenarbeit mit allen Kollegen der Lebenshilfe Fürth. Mit dem Leitungswechsel wird sich auch unser Beratungsspektrum etwas verändern. Bei Fragen dazu, können Sie sich gerne an uns wenden.

David Cabrerizo, Bereichsleiter Offene Hilfen

Neuer Sozialdienst in der Werkstatt Hardhöhe

Mein Name ist Anna Förster, ich bin seit Anfang März als Diplom-Sozialpädagogin im Sozialdienst der Dambacher Werkstätten beschäftigt und für vier Arbeitsgruppen am Standort Hardhöhe zuständig.

In den letzten acht Jahren habe ich im Ambulant Begleiteten Wohnen der Lebenshilfe Fürth gearbeitet und durfte dort wertvolle Erfahrungen in zwei Wohngemeinschaften und im Einzelwohnen sammeln. Auch in den Bereichen Schule und Freizeit konnte ich durch ehrenamtliche Nebentätigkeiten und ein praktisches Studiensemester einen Einblick erhalten. Die Arbeit in der Werkstatt ist für mich ein ganz neuer Bereich der Lebenshilfe und es macht mir große Freude, die Lebenswelt unserer Klienten nun auch aus einem anderen Blickwinkel kennen zu lernen.

Besonders wichtig ist es mir, die Selbstbestimmung und das Mitspracherecht auch am Arbeits-

platz zu unterstützen und individuelle Wünsche und Bedürfnisse ernst zu nehmen. Ich freue mich auf viele schöne Momente mit unseren Beschäftigten, interessante Gespräche mit Angehörigen, einen positiven kollegialen Austausch mit meinen neuen Kollegen und eine spannende Zeit bei den Dambacher Werkstätten.



Anna Förster, Sozialdienst, Dambacher Werkstätten



Tagesstättenkinder besichtigen den Flughafen Wenn Otto Lilienthal das sehen könnte ...



IN LEICHTER SPRACHE:

In der Ferien-Betreuung machen die Kinder der Tagesstätte Nord einige Ausflüge. Dieses Mal besuchen sie den Nürnberger Flughafen. Sie bekommen eine Führung bei der Flughafen-Feuerwehr. Sie erleben aus nächster Nähe das Ankommen und Abfliegen der großen Flugzeuge. Und sie sehen, wie man als Fluggast durch die Sicherheits-Kontrolle kommt.

Was liegt näher, als mit Kindern die die Otto-Lilienthal-Schule (deutscher Luftfahrtpionier, 1848 – 1896) auf einem ehemaligen Flugplatzgelände besuchen, einen Ausflug zu einem „richtigen“ Flughafen zu machen. In der Ferienbetreuung der Tagesstätte während der Osterferien war es soweit: Eine Besichtigung des Albrecht Dürer Flughafens in Nürnberg stand auf dem Programm.

Wie jeder Flugpassagier mussten auch unsere Kinder durch die Sicherheitskontrolle. Die Jacken mussten ausgezogen und die Taschen geleert werden und alles landete in einer Box auf dem Förderband.

Was da wohl mit den Sachen im Scanner passiert? Ein Angestellter des Sicherheitsdienstes bemerkte die neugierigen Blicke zweier Jungen und lud sie zu sich in den Kontrollbereich ein. Dort konnten sie beobachten, wie ihre Sachen auf dem Röntgenshirm aussahen.

Anderen Kindern war allerdings die Sicherheitsschleuse nicht ganz geheuer. Sie befürchteten, dass sie dort unfreiwillig geduscht oder sogar eingesaugt werden könnten. Doch alles ging gut und ohne Zwischenfälle konnten alle in den großen Flughafenbus einsteigen, der direkt an der Landebahn parkte. Mit großen Augen verfolgten unsere Kinder, wie mehrere Flugzeuge auf die Startbahn rollten oder landeten. Was für einen Lärm die Maschinen machten!

Schließlich bekam der Bus vom Tower die Erlaubnis, auf das Rollfeld zu fahren, das natürlich beleuchtet war. Vorbei ging die Fahrt an großen Passagierflugzeugen, kleinen Privatmaschinen, an den Flughafen-Werkstätten, der Flughafen-Feuerwehr und deren Übungsstation. Alles wurde genau von einem Angestellten des Flughafens erklärt, der jede Frage beantworten konnte.

Ermattet von so vielen Informationen und Eindrücken ging es nach der Besichtigung zur Erholung auf den Spielplatz im Marienberg-Park. Bei einem gemütlichen Picknick konnte jeder sagen, was ihm am besten gefallen hat. Für ein Mädchen war nach diesem Tag auf dem Flughafen klar:

„Wenn ich groß bin, werde ich die ganze Welt bereisen.“

Nadja Schipper, Bereichsleitung Tagesstätten



Künstlerin kommt in die Elisabeth Krauß Schule

Das Klassenzimmer wird zum Atelier



IN LEICHTER SPRACHE:

Die Schüler der Elisabeth Krauß Schule haben viel Spaß am Kunst-Unterricht. Eine Spende ermöglicht ein tolles Projekt. Die Künstlerin Sabine Schwarz wird eingeladen. Sie zeigt den Kindern die Mal-Technik Action Painting. Auf großen Leinwänden, mit Acryl-Farben und Schwämmen entstehen viele bunte Bilder.

Seit über einem Jahr lernen die vierzehn Schülerinnen und Schüler der Klasse 1 Ab der Elisabeth Krauß Schule nun schon zusammen und entdecken mit ihrer Lehrerin Mirjam Rau viele Dinge. Es zeigt sich immer mehr, dass die Kinder sich besonders auf die gemeinsamen Kunststunden freuen. Sie werden immer mutiger, um sich auszudrücken, neue Formen und Farben auszuprobieren, aber auch mit viel Spaß neue Techniken kennen zu lernen. So schlüpfen sie beispielsweise schon in die Rolle eines Künstlers und malten wie Franz Marc oder Wassily Kandinsky. Diese gesammelten Erfahrungen spiegeln sich auch in anderen Lernbereichen positiv wider, so dass auch

dort die Schülerinnen und Schüler immer eigenständiger Lerninhalte entdecken.

Eine großzügige private Spende ermöglichte der Klasse nun ein neues Projekt: An einem Schultag wurde die Künstlerin Sabine Schwarz aus Roßtal eingeladen, um mit den Kindern die Maltechnik Action Painting auszuprobieren. Gemeinsam mit den Schülern wurde das Klassenzimmer in ein Atelier verwandelt und der Klassenzimmerboden mit Folie ausgelegt. Auf großen Leinwänden durften die Kinder mit bunten Acrylfarben, Schwämmen und anderen Werkzeugen die Technik ausprobieren, was zu spannenden Ergebnissen und zu vielen farbenfrohen Bildern führte.

In der Abschlussrunde am Ende des Vormittages konnte man begeisterte Sätze von den Kindern hören wie: „Ich bin stolz auf mein Bild“, „Mir hat gefallen, dass wir alle mit Frau Schwarz unsere Bilder gemalt haben“ oder „Mir hat gefallen, dass unser Klassenzimmer so lustig aussah und wir mit echten Künstlerfarben malen durften“.

Im Juni waren die gemeinsamen Werke und die Einzelwerke in einer kleinen Ausstellung im Foyer des Oberasbacher Rathauses zu sehen.

Mirjam Rau, Elisabeth Krauß Schule



Nachbarschaftliches Leben im Marsweg Schritte zur Leichtigkeit



IN LEICHTER SPRACHE:

Die Bewohner der Wohnstätte Marsweg verstehen sich sehr gut mit ihren Nachbarn. Ihre Nachbarn sind die Grund-Schule und der Kinder-Garten und das Senioren-Zentrum. Letztes Jahr haben sie alle ein großes Sommer-Fest gefeiert. Jetzt spielen sie zusammen Fußball, basteln und unterhalten sich. Oder sie machen ein gemeinsames Projekt zum Thema Feuer.

Eine gemeinsame Nachbarschaft kann so schön und so einfach sein. Vielleicht erinnert sich noch jemand zurück:

Die Wohnstätte Marsweg öffnete letztes Jahr seine Zäune zum humanistischen Kindergarten und der humanistischen Grundschule wie auch zum Seniorenzentrum Korian und feierte auf dem gesamten Gelände ein buntes Sommerfest.



Was hat sich seitdem verändert?

Die Senioren gehen spazieren und drehen bei uns ihre Runden. Die Cafeteria im Seniorenzentrum öffnet ihre Türen und lädt uns ein. Die Kinder des Kindergartens nutzen unsere Rasenfläche und kicken fröhlich die Bälle ins Tor.

Am Nachmittag auch mal spontan mit unseren Bewohnern und den Fußballfans gemeinsam. Wenn die Rasenfläche nicht ausreicht, stellen wir mal schnell die Jurte aus der Projektwoche der Grundschule bei uns auf und machen eine gemeinsame Aktion zum Thema Feuer.

Was am Anfang viel Energie gebraucht hat, findet sich heute ganz leicht und oft viel unkomplizierter.

Nächste Woche malen wir gemeinsam Ostereier an und dann...? Uns fällt ganz sicher etwas ein, um wieder einander zu begegnen.

Susann Günther, Bereichsleitung Wohnstätte Marsweg



Down-Syndrom-Tag 2019

Bunte Socken, Marathon & Inklusionsstaffel



IN LEICHTER SPRACHE:

Am 21. März ist der Welttag des Down-Syndroms. Ein Mensch mit Down Syndrom hat ein Chromosom mehr als andere Menschen. Das heißt: Ein Mensch mit Down Syndrom hat 3 mal das 21. Chromosom. Immer noch werden Menschen mit Down-Syndrom ausgegrenzt. Sie stoßen auf Vorurteile in der Schule und auf dem Arbeits-Markt. Die Menschen und die Verbände machen an diesem Tag mit Aktionen aufmerksam. Auch unsere Einrichtungen haben sich tolle Aktionen einfallen lassen.

Berufsbildungsbereich: Die Socken rocken

In Libanon entstand 2013 zum ersten Mal die Aktion „Wir sind alle unterschiedlich – unsere Socken sollten es auch sein!“. Diesen Impuls griffen die Dambacher Werkstätten auf, um ein eindeutiges Signal zu setzen. Die Beschäftigten und Mitarbeiter der Zweigstelle Hardhöhe zogen am Welt-Down-Syndrom-Tag bunte, kurze und geringelte Socken oder mehrere Socken übereinander an. Mit dem Motto: Der Mensch ist einzigartig, bedeutend und bereichernd für unser Zusammenleben. **Bunt ist Vielfalt – einfarbig ist langweilig.**

Wohnstätte Fronmüllerstraße: Laufen für einen guten Zweck

Beim diesjährigen Down-Syndrom-Marathon im Südstadtpark starteten zum ersten Mal zwei Staffeln für die Wohnstätten der Lebenshilfe: Eine Staffel für den Standort Fronmüllerstraße und eine Inklusionsstaffel für den Marsweg. Bereits während unseres Warmups in der Fronmüllerstraße fieberten Jürgen P., Jürgen M., Helmut und Hans ihrem Einsatz entgegen. In voller Sportmontur und sehr motiviert ging es dann bei bestem Wetter los.

In der grünen Halle fanden wir uns mit den Läufern aus dem Marsweg zusammen. Anfeuern und sich gegenseitig Mut machen, das war unser Motto und so wich die Anspannung schnell der Freude auf ein gemeinsames Erlebnis. Als der Startschuss ertönte, waren die Läufer kaum zu bremsen und starteten mit Energie zur ersten Runde. Aber dabei sollte es natürlich nicht bleiben. Von Beifall und lauter Anfeuerung begleitet, folgten noch 29 weitere Runden durch den gut besuchten Südstadtpark.

Nach vier Stunden war es dann endlich geschafft. Als das letzte Rundensignal ertönte bogen wir, erschöpft aber glücklich, ein letztes Mal in die Zielgerade ein. **Stolz durften die Staffelläufer am Ende dann auch ihre verdienten Siegerurkunden in Empfang nehmen.**

Aaron Weigel, Wohnstätte Fronmüllerstraße



Wohnstätte Marsweg: Inklusionsstaffel – Einer für Alle – Alle für Einen

Seit neun Jahren ziehen die Läufer beim **Down-Syndrom-Marathon im Südstadtpark ihre Kreise**. Dieses Jahr waren wir erstmalig dabei und machten unserem Stefan Aldebert, der hier seit vielen Jahren mit dem Laufclub 21 am Start ist, fast etwas „Konkurrenz“.

Bei strahlendem Sonnenschein sind über 650 Menschen sechs Stunden für einen guten Zweck gelaufen. Die Einnahmen kommen der Thomas-Benjamin-Kinle-Beratungsstelle zugute. Anita Kinle leitet die Beratungsstelle und koordiniert den Marathon mit großer Begeisterung.

Mitgelaufen sind zehn Kinder der benachbarten Humanistischen Grundschule (HVD), zehn Bewohner aus dem Marsweg, der Fronmüllerstraße und dem Ambulanten Wohnen in Begleitung von fünf Mitarbeitern.

In zwei Staffeln liefen wir insgesamt zwölf Stunden, 58 Runden und ungefähr 76 km. Beachtlich, wenn man an die kleinen, oft nicht ganz gesunden und nicht nur schnellen Füße denkt. Wir waren auf jeden Fall begeistert, motiviert und mittendrin. Die Stimmung war einfach toll und einzigartig. Der Teamgeist war spürbar und Inklusion das Normalste der Welt. Es ging darum, miteinander Spaß zu haben und sich zu bewegen.

Entstanden ist die Inklusionsstaffel aus dem Grundgedanken der WoGe, einem Präventionsprogramm für Wohlbefinden und Gesundheit, zusammen mit der inklusiven Kooperation der angrenzenden Grundschule.

Nach unserem gemeinsamen Nachbarschaftsfest im letzten Jahr war klar, da wächst ein richtig gutes Team zusammen. Die Staffeln waren gemischt, die Teams ergänzten sich. Immer wenn jemand – egal ob groß oder klein – eine Pause brauchte, sprang der Nächste ein und setzte die weiteren Meter fort. Das ging Hand in Hand und war ganz selbstverständlich.

Über den verliehenen Inklusionspokal und die Medaillen waren die Teilnehmer mächtig stolz und ein Höhepunkt für jeden Läufer. Inklusion geht nicht (von) alleine, aber ist eigentlich ganz einfach. Inklusion braucht Raum, zwischenmenschliche Begegnung und ein gemeinsames Ziel. Das ist uns gelungen und war für jeden Einzelnen eine tolle und wertvolle Erfahrung.

Unser Dank geht an Anita Kinle, an die Firma TRIBAR Software GmbH aus Erlangen, der Sparkasse Fürth sowie an die Mitarbeiter aus den Wohnbereichen, Doris Behlen (HVD Grundschullehrerin) und David Günther (HVD Laufteam).

Weitere Sponsoren und Mitläufer für das Jahr 2020 sind herzlich willkommen, denn die ersten Läufer haben bereits ihr Interesse kundgetan.

Susann Günther, Bereichsleiterin Wohnstätte Marsweg

Neues vom Werkstatttrat

Nachwahl, Mitwirkung und Mitbestimmung

Der Werkstatttrat der Dambacher Werkstätten musste die Positionen seiner Mitglieder neu besetzen, nachdem der bisherige erste Vorsitzende Stefan Hummel und sein Stellvertreter Thomas Burger aufgrund ihrer Außen-Arbeitsplätze die Ämter niedergelegt hatten. Ihre Nachfolge treten Rainer Faltermeier und Tobias Meier an. Rainer Faltermeier ist als erster Vorsitzender ab Mitte Juni stundenweise freigestellt, um sich intensiver den Aufgaben des Werkstattrates widmen zu können.

Mitbestimmung des Werkstattrates

Seit Anfang 2017 haben die Werkstatträte in den Werkstätten für Menschen mit Behinderung neben dem Mitwirkungsrecht auch ein Mitbestimmungsrecht. Dies bedeutet, dass in bestimmten Bereichen ohne die Zustimmung des Werkstattrates keine Entscheidungen getroffen werden dürfen.

Der neue Werkstatttrat (v. l. n. r.): Christine Benton-Hammer, Tobias Gehring (Schriftführer), Melanie Müller, Tobias Meier (2. Vorsitzender), Rainer Faltermeier (1. Vorsitzender), Murat Akyol, Julie Marek (Vertrauensperson)

Dies gilt für folgende Bereiche:

- Werkstattordnung
- Arbeitszeiten
- Arbeitsentgelte
- Urlaubsplanung
- Verpflegung
- Schulungen für Beschäftigte
- Sanitär- und Pausenraumgestaltung
- Planung von Veranstaltungen für die Beschäftigten z. B. Feste und Ausflüge

Julie Marek, Vertrauensperson des Werkstattrates



Halle Männer lesen vor

Mitte März fand der schulhausinterne Lesewettbewerb der Halle Mann Schule statt. Elf Schülerinnen und Schüler von der 4. bis zur 12. Klasse trugen ihre ausgesuchten Texte vor.

Die Jury bestand aus der Vorjahressiegerin Sarah Messerer, der Schulleitung Brigitte Daubner und Stephan Nolte. Bewertet wurden Lesetempo, deutliche Aussprache und die Stimmung, die die Vorleser an das Publikum vermittelten. Alle Teilnehmenden freuten sich am Ende der Veranstaltung über eine Urkunde und einen Buchgutschein, den unser Elternbeirat über den Förderverein finanzierte.

Da sich der Sieger, Leon Haimerl aus der Klasse M5b zum Zeitpunkt des Mittelfränkischen Vorlesewettbewerbs mit seiner Klasse im Schulandheim befand, durfte Chantal Hartwich als

Zweitplatzierte die Halle Mann Schule an der Jakob-Muth-Schule vertreten.

Brigitte Daubner-Marcordes, Schulleiterin Halle Mann Schule



(v. r. n. l.): Sarah Messerer (Jury), Leyla Akbas, Bilgehan Arkan, Timo Hebbecker, Sila Güzel, Leon Haimerl, Martina Wälde (Jury), Leon Fohr, Maurice Jordan, Ayvas Arif Kotza, Sonya Dara Abdul Karim, Chantal Hartwich

Herzlichen Dank für die Unterstützung Ein großer Glücksfall für die Hallemann Schule

Als Mutter eines ehemaligen Schülers, vormalige Elternbeirätin und aktuell als Vorstandsmitglied und Einrichtungspatin begleitet Elke Kuhlmann-Müller unsere Hallemann Schule und Tagesstätte schon seit langem.

Frau Kuhlmann-Müller ist eng mit der Einrichtung verbunden. Neben ihrem Engagement auf inhaltlicher Ebene sind wir sehr dankbar und freuen uns, dass sie unsere Einrichtung immer wieder mit ihrer Spendenbereitschaft unterstützt.



(hintere Reihe v. l. n. r.) Geschäftsführer der Firma Prüfrefx Kurt Müller und Elke Kuhlmann-Müller, Vorstandsmitglied der Lebenshilfe, sowie Tagesstättenleiter Markus Groh und Schulleiterin Brigitte Daubner-Marcordes.

So war es für uns ein echter Glücksfall, als wir von ihrer großzügigen Spende über 4.600 Euro erfuhren.

Mit der Spende konnten wir zwei neue Kickertische mit Teleskopstangen kaufen. Zudem hat einer der Kickertische eine reduzierte Höhe. Somit können auch kleinere und weniger geübte Kinder damit spielen. Für Schüler im Rollstuhl ist es nun einfacher mit stehenden Spielern zu spielen.

Außerdem war es uns durch die Spende möglich, eine weitere gemütliche Außensitzgruppe am Pausenplatz zu schaffen. Der neue Sitzbereich unter einem Sonnensegel lädt zum Verweilen ein und bietet die Möglichkeit für vielfältige Projekte. Die Sitzgruppe aus Recycling-Kunststoff sieht klasse aus und ist besonders wetterbeständig.

Obendrein ermöglicht uns Frau Kuhlmann-Müller den Druck unseres Jahresberichts. Er erscheint am Ende eines jeden Schuljahres und gibt Einblick in unser lebendiges Schul- und Tagesstättenleben.

Markus Groh, Bereichsleitung Tagesstätte Hallemann Schule

Viel Schnee und viel Spaß beim Wintersporttag



Wir bedanken uns bei der Firma ProMik aus Nürnberg, die uns seit Jahren die Reisebusse für die Fahrt großzügig spendiert.

Ende Februar machten sich zehn Klassen der Hallemann Schule mit ihren Lehrkräften und Betreuern in drei Reisebussen traditionsgemäß auf den Weg ins Fichtelgebirge zum Schlittenfahren.

Auf dem Schlittenhang an der „Bleaml-Alm“ in Neubau fanden wir ideale Rodelbedingungen vor. Einige wenige versuchten, sich auf Langlaufskiern in der Loipe fortzubewegen. Wir genossen alle einen bewegungsreichen Tag bei guter Stimmung.

Brigitte Daubner-Marcordes, Schulleiterin Hallemann Schule



Bereich Arbeit und Beschäftigung

Die Förderstätte nun an zwei Standorten vertreten



IN LEICHTER SPRACHE:

Arbeit und Beschäftigung ist für alle Menschen wichtig. Etwas lernen zu können und einen Arbeits-Platz zu haben ist wichtig für ein zufriedenes Leben. In der Förderstätte arbeiten Menschen, die nicht auf dem 1. Arbeits-Markt oder in einer Werk-Statt arbeiten. Dort werden sie unterstützt, betreut und gefördert.

Die Förderstätte für Erwachsene mit hohem Unterstützungsbedarf hatte seit September 2014 räumlich improvisiert. Das Haus in der Fronmüllerstraße, das ursprünglich für vier Gruppen ausgelegt war, beherbergte in dieser Zeit eine fünfte Gruppe – die Gruppe Tier & Wir. Diese hatte sich zwar gut in beide Räume eingerichtet, doch dass sie diese solange nutzen werden, hätten alle nicht gedacht.

Eine räumliche Veränderung fand nun im März 2019 statt, als die Gruppe Kunsthandwerk Kreativ

in die Dambacher Werkstätten, an den Standort Aldringerstraße, umgezogen ist. Hierfür wurden in der Werkstatt extra die Räume umgebaut, was sich aufgrund des Werkstattneubaus etwas in die Länge zog. Aber „gut Ding will Weile haben“ und schlussendlich ist der Umbau äußerst gut gelungen. Das i-Tüpfelchen jedoch ist das große Graffiti, das ein Mitarbeiter der Spielvereinigung Greuther Fürth am letzten Social Day an die Wand gezaubert hat.

Der Umzug ist geglückt und dennoch ist es eine große Umstellung für alle. Vieles muss noch geklärt und so manche Abläufe und Routinetätigkeiten angepasst werden. Jetzt besteht die große Chance, dass Förderstätte und Dambacher Werkstätten zunehmend zusammenwachsen, da sie sich ja nun unter einem gemeinsamen Dach befinden. Die Neugier aneinander ist vorhanden und die ersten Kontakte wurden bereits geknüpft.

Die Arbeitsangebote haben sich weiterentwickelt – die Gruppen stellen sich vor:

Die Gruppe Kunsthandwerk Kreativ stellt hauptsächlich Grußkarten und Piñatas her. Piñatas sind bunte Pappmaschee-Figuren, die mit Süßigkeiten



befüllt und für verschiedene Anlässe wie Hochzeit, Geburtstag oder Weihnachten verschenkt werden. Eine bunte Auswahl an Glückwunschkarten kann u.a. im SAMOCCA oder im Werk-Stadt-Laden erstanden werden.

Viel Spaß am Nähen und Filzen hat die Gruppe Tier & Wir. So entstanden Hundeleinen und Katzenspielzeug, sowie umfilzte Seifen, genähte Taschen, Schals, Schlüsselbänder und Dinkelkissen. Weitere Produkte wie Hundekexse, Futter für Kleintiere, Bienentränke etc. befinden sich noch in der Entwicklungsphase. Darüber hinaus zeichnet sich die Gruppe „Tier & Wir“ durch das Angebot tiergestützter Pädagogik mit Hunden aus, denn der Kontakt zu Hunden hat sich als förderlich für viele unserer Teilnehmer erwiesen.

Die Gruppe Café hat sich in den letzten Jahren auf die Produktion kulinarischer Leckereien spezialisiert. Die beliebten Dauerbrenner sind die Kräutersalze – mittlerweile gibt es vier Sorten: Zehnkräuter-, Basilikum-, Mediterranes-, und seit neuestem Chilusalz. Aber auch Marmeladen, Apfelchips und Ketchup werden regelmäßig produziert. Die Gruppe übernimmt gerne Backaufträge für Geburtstage und andere Feste. Sie hat immer wieder Freude daran sich auszuprobieren

wie zum Beispiel an verschiedenen Popcornsorten. Das Café findet derzeit nicht regelmäßig statt, da alle Mehrzweckräume in Gruppenräume umfunktioniert wurden.

Bei der Gruppe Handwerk & Dienstleistung haben die Serviceleistungen einen hohen Stellenwert: So kaufen sie Briefmarken für die Verwaltung, füllen Seife und Handtücher auf, messen die Kühlschranktemperatur, sammeln Laub und Müll und leeren die Aschenbecher. Für eine Diskothek in Nürnberg entsorgen sie das Altglas und verteilen den Gemeindebrief. Darüber hinaus flechten die Teilnehmer Körbe und erstellen Figuren aus Holz.

Die Gruppe Natürlich Leben ist das jüngste Projekt – sie hat erst 2017 die Gruppe Kulturwerkstatt abgelöst. Hier werden Bananenschalen und Kaffeesatz gesammelt, getrocknet, zerkleinert und zu einem hervorragenden Rosendünger vermischt. Ebenso hat die Gruppe einen Blattlausentferner im Angebot und ist dabei einen Batterien-Einsammlerservice aufzubauen. Des Weiteren bestücken die Teilnehmer im Café SAMOCCA die Tischdeko und das je nach Jahreszeit.

Delia Fehrenbach, Pädagogischer Fachdienst Förderstätte

**Haben Sie Interesse an den Produkten der Förderstätte?
Wir beraten Sie gerne. Tel.: 0911-97389-0**

Informationsveranstaltung Die dritte Umsetzungsstufe des Bundesteilhabegesetzes

Anfang April waren alle Eltern und Angehörigen sowie die gesetzlichen Betreuer aus dem Bereich des stationären Wohnens – den Wohnstätten Fronmüllerstraße 70 und den Marsweg, die Wohngruppe TOG und das Wohnpflegeheim – zu einer Informationsveranstaltung über die Auswirkungen der dritten Umsetzungsstufe des Bundesteilhabegesetzes eingeladen. Mit ungefähr 45 anwesenden Gästen war die Veranstaltung im Marsweg sehr gut besucht.

Mit dem **31. Dezember 2019** endet die Refinanzierung der Leistungen des stationären Wohnens wie wir sie bisher kannten; nämlich die komplette Überweisung der Kosten durch den Bezirk aus einer Hand.



Ab dem **01. Januar 2020** erfolgt eine Neuaufteilung der bisherigen Leistungen in Existenzsichernde Leistungen und Fachleistungen.



Dadurch verändern sich auch die Zahlungsströme. Die Lebenshilfe bekommt dann nur noch die Fachleistungen vom Bezirk direkt bezahlt. Die Kosten für Lebensunterhalt und Wohnraumüberlassung muss der Bewohner selber begleichen. Damit er dazu finanziell in der Lage ist, bekommt er ab dem **01. Januar 2020** alle seine Ansprüche direkt auf sein Konto überwiesen.



Je nach dem, was für Einnahmequellen der Einzelne hat, kann er den Bezirk beauftragen die Kosten für Lebensunterhalt und Wohnraumüberlassung direkt an die Lebenshilfe zu überweisen oder am Lastschriftverfahren teilnehmen. Um dies umsetzen zu können, müssen die bisherigen Wohn- und Betreuungsverträge ergänzt werden. Dies geschieht mit Zustimmung der Bewohnervertretung im Herbst 2019.

Wichtig jedoch ist: Durch die Umstellung des Bundesteilhabegesetzes darf niemand finanziell schlechter gestellt werden, sie erfolgt budgetneutral. Alle die ein Merkzeichen G in ihrem Behindertenausweis haben, haben ab dem 01. Januar 2020 Anspruch auf einen Mehrbedarf in Höhe von 65 Euro monatlich.

Für Ihre Fragen stehe ich Ihnen unter der Tel.: 09 11 / 97 38 9-0 gerne zur Verfügung.

Jürgen Spieler, Fachbereichsleiter Wohnen und Fördern

Selbstvertreter des Ambulant Begleiteten Wohnens



Wir sind Ansprechpartner für alle Kunden des Ambulant Begleiteten Wohnens der Lebenshilfe Fürth. Wir haben ähnliche Aufgaben wie der Werkstatttrator oder die Bewohnervertretung. Wenn die Kunden Anregungen, Wünsche oder Probleme haben, können sie uns ansprechen. Wir werden von einer Mitarbeiterin des ABWs unterstützt.

Unsere Aufgaben und was wir bis jetzt gemacht haben:

- Wir nehmen dreimal im Jahr an Selbstvertretertreffen in Mittelfranken teil. Dort reden wir mit anderen Selbstvertretern.
- Wir informieren uns und versuchen für Probleme Lösungen zu finden.
- Wir planen und helfen bei Freizeitaktivitäten mit, wie z.B. ein Raclette-Essen.
- Im August besuchen wir den Selbstvertreter-Kongress der Bundesvereinigung in Leipzig. Dort treffen wir Selbstvertreter aus ganz Deutschland.

Thomas Burger und Georg Leikamm, Ambulant Begleitetes Wohnen

Die Selbstvertreter Thomas Burger und Georg Leikamm sind erreichbar unter: selbstvertreter.abw@lebenshilfe-fuerth.de • Tel.: 01 76 / 72 68 09 57



Falls ein Geburtstag oder ein Jubiläum ins Haus steht ...

... Sie auf überflüssige Geschenke verzichten oder einfach eine gute Tat tun wollen: Regen Sie doch an, dass Ihre Gäste und Gratulanten anstelle eines Geschenkes der Lebenshilfe Fürth eine Spende zukommen lassen.

Gern sprechen wir mit Ihnen über einen möglichen Verwendungszweck. Ihre Ansprechpartnerin: **Michaela Tatka** • Tel. 09 11 / 97 27 93

- ▶ **Spendenkonto der Lebenshilfe Fürth e.V.:**
Sparkasse Fürth • IBAN: DE12 7625 0000 0000 0750 02 • BIC: BYLADEM1SFU

Inklusion an der Grund- und Mittelschule Pestalozzischule Zusammen Lernen, Spielen, einander begegnen



IN LEICHTER SPRACHE:

An der Pestalozzi-Schule gibt es zwei Partnerklassen mit Kindern der Hallemann Schule. Dort lernen und spielen Schüler mit und ohne Behinderung. Sie verbringen zusammen ihre Zeit. Sie besuchen Kurse wie Yoga, Schwimmen oder Rudern. Sie machen gemeinsam Musik. Frank Heydel ist dort der neue Koordinator. Er hilft bei Schwierigkeiten und Fragen.

Die Kooperation der Pestalozzischule mit der Clara und Dr. Isaak Hallemann Schule der Lebenshilfe besteht schon seit Anfang der 1990er Jahre. Schülerinnen und Schüler mit und ohne Behinderung lernen und spielen gemeinsam in zwei Kooperationsklassen der Grund- und Mittelschule. Im laufenden Schuljahr sind dies in der Grundschule eine Partnerklasse in der ersten Jahrgangsstufe und in der Mittelschule eine Partnerklasse in der fünften Jahrgangsstufe.

Mit dem Ausbau der offenen Ganztagschule im Mittelschulbereich und dem gebundenen Ganztag



im Grundschulbereich wurde die Kooperation mit der Pestalozzischule weiter intensiviert. Im Laufe der jahrelangen Zusammenarbeit wurde, durch das Engagement und die kreativen Ideen aller Beteiligten, ein abwechslungsreiches Netzwerk gemeinsamer Aktivitäten aufgebaut. Ziel ist es, inklusive Lernprozesse und Begegnungen sowohl im schulischen als auch im Freizeitbereich anzuregen und umzusetzen.

Aktuell laufen diesbezüglich drei Angebote im Bereich der offenen Ganztagschule/Mittelschule (oGTS) in Kooperation mit einer Gruppe aus der Heilpädagogischen Tagesstätten (HPT) der fünften Jahrgangsstufe: Schwimmen, Yoga und Selbstbehauptung. Außerdem hatten wir in der Woche vor



Der Film über die Partnerklassen „**Miteinander lernen, aneinander wachsen – Inklusion in einer Partnerklasse**“ von Julia Thomas und Thomas Steigerwald ist auf DVD erhältlich. Er kann bei Medien PRA-XIS e.V. für 15 Euro unter 0911/772663 oder info@medienpraxis.tv bestellt werden.

den Pfingstferien ein besonderes Angebot in Zusammenarbeit mit der Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS): einen inklusiven viertägigen „Rap-Workshop“ im Rahmen der oGTS mit etwa zehn Pesta-Schülern und zwei unserer Hallemann-Kinder aus der HPT. In der Partnerklasse der ersten Jahrgangsstufe/Grundschule wird neben gemeinsamen Unterrichtsein-

heiten am Vormittag auch an zwei Nachmittagen miteinander gespielt, gelesen und musiziert. Darüber hinaus werden wir am Ende des Schuljahres erneut gemischte Gruppen bilden für die inzwischen berühmte Ruderwoche mit Rektor Thomas Bauer.

Frank Heydel, Koordinator Inklusion an der Pestalozzischule

Neuer Koordinator: Frank Heydel stellt sich vor

Seit dem Ende des letzten Schuljahres habe ich den Aufgabenbereich der Koordination von Lena Katzjäger übernommen. In dieser Funktion habe ich unter anderem die Aufgabe, die Kommunikation und den Austausch zwischen den Verantwortlichen der unterschiedlichen Bereiche zu gewährleisten – Rektorat Pestalozzischule sowie Hallemann Schule, Leitung der Heilpädagogischen Tagesstätte (HPT) der Hallemann Schule, Lehrkräfte der jeweiligen Klassen sowie die beiden Gruppenleitungen der HPT.

Darüber hinaus ist es mir ein Anliegen, vor allem im Freizeitbereich inklusive Angebote mitzugestalten und erfolgreich zu implementieren. Eine meiner weiteren Aufgaben ist hierbei, den Prozess beratend zu begleiten, Wünsche und Anregungen aufzugreifen



und gegebenenfalls auch Schwierigkeiten zu erfassen und gemeinsame Lösungen zu finden.

Frank Heydel, Koordinator Inklusion an der Pestalozzischule

Inklusive Ferienbetreuung: Hand in Hand auf Ostereiersuche

Die Osterferien sind immer eine bunte Zeit mit vielen Überraschungen und kreativen Aktionen. In diesem Jahr führten wir zum ersten Mal im Rahmen der Ferienbetreuung der Heilpädagogischen Tagesstätte (HPT) der Halleman Schule eine inklusive Ferienbetreuung an der Außenstelle der Grundschule Pestalozzischule durch. Etwa 15 bis 20 Grundschul Kinder der Pestalozzischule und sechs Kinder aus den beiden HPT-Gruppen der „Halleman Partnerklassen“ erlebten die erste Woche der Osterferien gemeinsam.

Hierbei kam es zu einer Kooperation zwischen der Kinderarche Fürth – als Träger der Ferienbetreuung für die Grundschul Kinder der „Pesta“ – und der HPT der Halleman Schule. Diese Kooperation der inklusiven Ferienbetreuung soll zukünftig auch weiter ausgebaut und intensiviert werden, worüber sich alle Beteiligten schnell einig waren.

Gemeinsam gab es für die Kinder viel zu erleben, zu erkunden und zu entdecken. Es wurde gekocht und



gespielt, gebastelt und getobt und als Highlight der Woche zusammen ins Tucherland nach Nürnberg gefahren. Und natürlich schaute auch der Osterhase vorbei und befüllte die selbstgebastelten Nester. Die Kinder hatten somit in vielen alltäglichen Momenten, wie dem Essen und dem Kicker Spielen die Möglichkeit, sich noch besser – auch außerhalb des normalen Schullalltages – kennen und schätzen zu lernen.

Frank Heydel, Koordinator Inklusion an der Pestalozzischule

Termine der Lebenshilfe Fürth

Samstag, 12.10.2019 • 14 Uhr

Familiengottesdienst

Katholische Kirche St. Otto, Pleikershofer Str. 12, Cadolzburg

Freitag, 18.10.2019 • 18 Uhr

Benefizkonzert – Pianistin Caroline Oltmanns

Elisabeth Krauß Schule, Ohlauer Str. 20, Oberasbach

Samstag, 13.10.2018 • 19.30 Uhr und Sonntag, 14.10.2018 • 15 Uhr

Takamol - die orientalische Tanzshow Vol. 5

Tanzstudio Scarabeo, Nimrodstr. 9, Nürnberg

Freitag, 15.11.2019 • 19 – 23 Uhr

Disco im Kopf und Kragen-Musikclub

Kopf und Kragen-Musikclub, Ottostraße 27, Fürth

Donnerstag, 17.10.2019 • 18.30 Uhr

Jahreshauptversammlung der Lebenshilfe Fürth

Dambacher Werkstätten, Zweigstelle Hardhöhe,

Dieter-Streng-Str. 8, Fürth

Weitere Informationen zu Terminen unter: www.lebenshilfe-fuerth.de/aktuelles.html



Kostenübernahme für Krankenfahrten (§ 60 SGB V) wurde vereinfacht

Bisher war es notwendig, die Fahrten zur ambulanten Behandlung im Vorfeld von der Krankenkasse genehmigen zu lassen. Im Pflegestärkungsgesetz wurden unter anderem der § 60 im Sozialgesetzbuch V geändert. Das hat zur Folge, dass seit dem 01.01.2019 die Genehmigung für medizinisch zwingend notwendige Fahrten als erteilt gilt, wenn vorliegt:

- ein Schwerbehindertenausweis mit den Merkzeichen aG, Bi oder H
- Pflegegrad und eine erhebliche Mobilitätseinschränkung
- oder Pflegegrad 4 oder 5

Die ärztliche Verordnung ist weiterhin notwendig, ebenso wie der zu erbringende Eigenanteil.

Befreiung des Rundfunkbeitrags durch Bezug des Landespflegegeldes

Empfänger des Landespflegegeldes können vom Rundfunkbeitrag befreit werden. Zu beachten dabei ist, dass die Befreiung den Antragssteller, den Ehegatte/Lebenspartner und die Kinder bis zum 25. Lebensjahr einbezieht.

Leben Personen mit in einem Haushalt, die beitragspflichtig sind (z. B. Eltern) bleibt es aber beim vollen Beitrag.

David Cabrerizo, Bereichsleiter Offene Hilfen

Literatur-Tipp

„Grundsicherung nach dem SGB XII“.

Hilfreiche Tipps für Menschen mit Behinderung und Eltern behinderter Kinder. Das Merkblatt steht im Internet als Download unter www.bvkm.de in der Rubrik „Recht & Ratgeber“ zur Verfügung. Es kann auch in gedruckter Form bestellt werden über versand@bvkm.de oder www.bvkm.de/verlag.

„18 werden mit Behinderung – Was ändert sich bei Volljährigkeit?“

Der Ratgeber steht im Internet unter www.bvkm.de in der Rubrik „Recht und Politik“ kostenlos als Download zur Verfügung. Die gedruckte Version des Ratgebers kann zum Preis von 1 Euro (inkl. Porto und Verpackung) unter folgender Adresse bestellt werden:

bvkm, Stichwort „18 werden“, Brehmstr. 5-7, 40239 Düsseldorf, per E-Mail an: versand@bvkm.de, Tel.: 0211-64004-15.



Entspannung für Menschen mit geistiger Beeinträchtigung – 30 Fantasiegeschichten zum Vorlesen und Anhören von Tina Ossege, Doris Hammerschmidt. 2. Aufl. 2019, 119 Seiten, mit Audio-CD; ISBN 978-3-497-02878-8; im Buchhandel 25,90 Euro [D]; Bestellnummer LFK 069; Sonderpreis für Lebenshilfe-Mitglieder: 23,- Euro [D]; Das Leben ist manchmal ganz schön anstrengend. Mit den Entspannungsgeschichten in einfacher Sprache zum Vorlesen oder Anhören können alle Beteiligten »Dampf aus dem Kessel« nehmen. Das Buch richtet sich an erwachsene Menschen mit leichter und mittelgradiger mentaler Beeinträchtigung.



Die Band Vollgas nach einem gelungenen Auftritt

„Berufung Musiker“ – Erfolgsprojekt feiert 10. Geburtstag Jeder Mensch ist kompatibel ...



IN LEICHTER SPRACHE:

Das Projekt Berufung Musiker gibt es seit zehn Jahren. Es ist ein gemeinsames Projekt der Musikschule und der Lebenshilfe Fürth. Die Musikschule bildet zwei Jahre lang Musiker aus.

... wenn die **Gemeinschaft aller Menschen Verantwortung dafür übernimmt**. Diesen Satz – sowohl ureigenste persönliche Überzeugung als auch Appell gleichermaßen – wiederholte Musikschulleiter Robert Wagner im Laufe der mitreißenden Jubiläumsveranstaltung am 4. Mai im Kulturforum Fürth gleich mehrfach und das mit Nachdruck. Ein Credo, das ihn und seine Mitstreiter in der Musikschule Fürth seit langen Jahren dazu antreibt, auch Menschen mit Behinderung in der Handhabung eines Musikinstruments zu unterrichten und sie schließlich – wie im Projekt „Berufung Musiker“ – zu befähigen, mit großem Können, Selbstbewusstsein und purer Lebensfreude auf der Bühne zu stehen.

Am Anfang stand eine Vision. Für uns, die wir in der Lebenshilfe organisiert sind, war es in der Rückschau eine Sternstunde, als im Jahr 2009

unser Vorsitzender Thomas Jung gemeinsam mit Robert Wagner den Kooperationsvertrag „Berufung Musiker“ unterschrieb. Ein bundesweit einzigartiges Pilotprojekt mit acht Beschäftigten unserer Dambacher Werkstätten, die für die Dauer von zwei Jahren dreimal wöchentlich an ihrem „Außenarbeitsplatz Musikschule“ ein Instrument erlernen sollten – mit dem Ziel, allein oder in einer Band Musik zu machen.

Für Robert Wagner, einem der ersten Preisträger des Integrationspreises der Lebenshilfe Fürth, war damals, nach bereits 20 Jahren musikalischer Unterrichtung von Kindern und Jugendlichen unserer Förderschule „die Zeit reif, vorhandene Berufung zu beweisen“. Die Ausbildung der angehenden Musiker lag von Anfang an in den Händen von Musikschullehrerin Uschi Dittus, die mit unerschöpflicher Geduld, hohem Einfühlungsvermögen und wertschätzender Hinwendung mit ihnen arbeitete und auch heute noch begleitend an ihrer Seite steht.

Und so wirbelte schon bald unsere Band „Vollgas“ heftigen Staub auf: Furiose Auftritte im Bayerischen Landtag, in der Bayerischen Staatskanzlei, beim Bundeskongress des deutschen Musikschulverbandes in Mainz und sogar im Bundestag steigerten kontinuierlich ihren Bekanntheitsgrad weit über Bayerns Grenzen hinaus.

Das Projekt wurde nach Abschluss der zweijährigen Ausbildung nicht beendet, ganz im Gegenteil. Gemeinsam engagierten sich die Lebenshilfe und die Musikschule für eine Fortsetzung. Dank der Vermittlung von Michel Goselin, dem ehemaligen Direktor des Mercure Hotels, gab es von Seiten der Accor-Stiftung eine großartige Zuwendung in Höhe von 62.000 Euro. So ging in Folge auch die zweite Staffel mit der mittlerweile ebenfalls sehr erfolgreichen Formation „Alle Neune“ an den Start. Seit 2013 unterstützt die Lebenshilfe Fürth alleinig das Projekt mit einem jährlichen Beitrag über 26.000 Euro.

Ja, und heute – blicken wir auf eine schon zehnjährige Erfolgsgeschichte des Projekts „Berufung Musiker“ zurück. Immer wieder aufs Neue „Gänsehaut-Feeling“ – wenn „Vollgas“-Sänger Jürgen im tiefsten Bass „I will survive“ anstimmt, Tobias lächelnd sein Akkordeon zurechtrückt und auch Stefan, Lisa, Tyrone, Matthias, Reimund und Geza mit ihren Instru-

menten Aufstellung nehmen. Oder wenn „Alle Neune“ mit „Rivers of Babylon“ den Saal zum Beben bringt oder „Vollgas Connected“ (die Band Vollgas in Fusion mit ihren Freunden von der Musikschule; Leitung Uschi Dittus und Daniela Holweg) mit „Unchain my heart“ direkt in die Herzen der Zuhörer trifft. Bereits drei begeisternde Auftritte mit der Weltmusikband Quadro Nuevo oder – wie im letzten Jahr – das grandiose Zusammenspiel mit der Thilo-Wolf-Band im Fürther Stadttheater sind Meilensteine ihrer Geschichte. Dazu Auftritte in Edinburgh, Glasgow und Salzburg ... **„Chapeau“ oder „Hut ab“ vor diesen starken Leistungen!**

Ein kleines und doch großes Stück auf dem langen Weg Richtung Inklusion wurde zurückgelegt – weil hochmotivierte Menschen wie Robert Wagner, Uschi Dittus und Daniela Holweg viel mehr taten, als sie mussten, weil sie mit ganzem Herzen hinter dem Gedanken der Inklusion stehen, weil sie Menschen in ihrer Vielfalt und Verschiedenheit als Chance für die Gesellschaft sehen.

Die Lebenshilfe sagt ganz herzlich „Danke“.

Hannelore Schreiber, stv. Vorsitzende

Viel Spaß und Teamgeist beim Fußball-Bezirksfinale

Der Austragungsort des Fußball-Bezirksfinales der mittelfränkischen Förderzentren war diesmal ein ganz besonderer:

Die Sportler waren zu Gast beim Nachwuchsleistungszentrum der Spielvereinigung Fürth. Die Clara und Dr. Isaak Halleemann Schule richtete erneut das Fußballturnier für alle Förderzentren mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung aus.

Es kämpften neun Fußballmannschaften fair aber mit großem Kampfgeist um den Titel. Gewonnen hat letztendlich jeder, denn für jede Schule gab es eine Medaille, Urkunde und jeweils einen Ball.

Michaela Tatka, Öffentlichkeitsarbeit



Die Spieler der Halleemann Schule (grünes Trikot) erkämpften sich gegen das Team aus Weißenburg den dritten Platz.



Die Tischtennismannschaft und ihre Trainerin können stolz auf die Ergebnisse sein (v. l. n. r.): Maximilian Kemper, Steven Jurgasch, Christiane Friedrich, Markus Rödig, Erten Türetkan, Stefan Hummel, Thomas Burger, Julie Marek, Matthias Mauser

Tischtennismannschaft Dietenhofen: Spannende Spiele und Freude am Sport

Die Tischtennis-Mannschaft der Lebenshilfe Fürth/BVS Fürth nahm Anfang Mai erfolgreich am inklusiven Wettkampf in Dietenhofen teil. Ausrichter waren die Diakonie Neuendettelsau mit den Bruckberger Heimen und den Special Olympics Bayern. Ganz im Sinne der Inklusion erlebten 76 Menschen mit und ohne Behinderung das Turnier. Im Vordergrund stand vor allem die Freude am Sport, an der Gemeinschaft und an der Begegnung. Sie traten in ihren Leistungsgruppen, die in 5 Vorrunden nach dem Schweizer System ermittelt wurden, gegen etwa gleich starke Mitspieler an.

Die ganze Mannschaft zeigte bei den spannenden Spielen hoch konzentrierten Einsatz, großes spie-

lerisches Talent sowie Kampfgeist und sicherten sich tolle Platzierungen:

Damen	LG 2:	Platz 6	Christiane Friedrich
Herren	LG A1:	Platz 5	Markus Rödig
Herren	LG A2:	Platz 5	Stefan Hummel
Herren	LG A5:	Platz 5	Thomas Burger
Herren	LG B1:	Platz 2	Steven Jurgasch
Herren	LG B1:	Platz 6	Maximilian Kemper
Herren	LG B2	Platz 2	Ertan Türetkan
Herren	LG B2	Platz 5	Matthias Mauser

Julie Marek, Übungsleiter BVS

Der Kreativ-Wettbewerb der Lebenshilfe Digitaler Ausstellungskatalog

Die Einrichtungen waren mit folgenden Plastiken dabei:

Hand in Hand, Wohnstätten

Ich mag dich riechen, Clara und Dr. Isaak Halleemann Schule

Metamorphose oder eine Puppe wird entpuppt, Förderstätte und Kooperationspartner





Metamorphose oder eine Puppe wird entpuppt



Ich mag dich riechen



Hand in Hand

Hier geht es zum Digitalen Ausstellungskatalog: www.lebenshilfe.de/GanzPlastisch

„Musik einfach machen“ im Treffpunkt Musikschule!

MENSCHEN MACHEN
MUSIK**SCHULE**

jetzt anmelden
für das Schuljahr 2019/2020



Musikschule Fürth

Südstadtpark 1
90763 Fürth
info@musikschule-fuerth.de
www.musikschule-fuerth.de
Tel.: 0911 - 706 848
Fax.: 0911 - 709 484



Infos über unsere Veranstaltungen unter www.musikschule-fuerth.de



Die Band Nia extendet aus Dortmund hielt mit stimmungsvollen Songs die Zuschauer bei Laune.

Europäischer Aktionstag 2019 Mehr Vielfalt und ein besseres Miteinander

Mission Inklusion – die Zukunft beginnt mit dir – war das Motto des diesjährigen Aktionstages zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung, der Anfang Mai 2019 auf dem Grünen Markt in Fürth stattfand. Dieser wird von den Fürther Sozialverbänden wie die Arbeiterwohlfahrt, das Bayerische Rote Kreuz, der VdK und die Lebenshilfe Fürth mit Unterstützung der Stadt Fürth, des Behindertenrats und der Musikschule Fürth organisiert.

Er ist ein Aufruf, dass sich Erwachsene, Kinder und Jugendliche für mehr Vielfalt und ein besseres Miteinander einsetzen und somit die inklusive Gestaltung unserer Lebenswelt aktiv in die Hand nehmen. Dies kann schon bei den Jüngsten beginnen. Denn wenn Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderung, unterschiedlicher Herkunftsländer oder mit unterschiedlichen sozialen Hintergründen von Anfang an gemeinsam groß werden, wird Vielfalt für sie alltäglich. Viele Barrieren, mit denen wir heute konfrontiert sind, entstehen so gar nicht erst. Andere können von Anfang an abgebaut werden.



Dr. Thomas Jung, Oberbürgermeister und 1. Vorsitzender der Lebenshilfe Fürth eröffnete den Aktionstag.

Trotz Dauerregen und bei sehr kühlen Temperaturen war die Lebenshilfe Fürth mit einem Informationsstand vertreten. Dort boten Mitarbeiter der Förderstätte Selbstgemachtes aus ihrer Einrichtung zum Verkauf und das Team des Werk-Stadt-Ladens verkaufte besondere Holzspielsachen aus den Werkstätten. Toni Klug führte durch das musikalische Programm und informierte über die beteiligten Verbände.

Gefördert durch die
Aktion
MENSCH

Michaela Tatka, Öffentlichkeitsarbeit

Mit dem Leben ist es wie mit einem Theaterstück:

**Es kommt nicht darauf an,
wie lang es war,
sondern wie bunt.**



Wir trauern um

Sonya Uddin

*** 18. Dezember 1995**

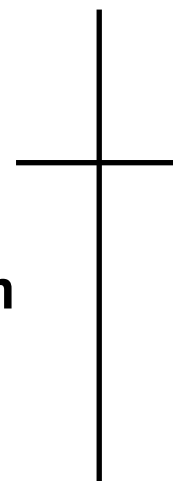
† 29. Mai 2019

Ihr Lachen wird uns fehlen.

Förderstätte & Gruppe Café

Wer einen Fluss überquert, muss die eine Seite verlassen.

Mahatma Gandhi



Wir trauern um

Walter Hofmann

*** 26. Mai 1957**

† 11. Februar 2019

Walter Hofmann wurde von denen die ihn kannten für seinen Humor, seine Empathie und seine starke Persönlichkeit geschätzt.

Er arbeitete über 20 Jahre als Zeitungsausträger und widmete sich in der Rente seinen vielseitigen Interessen. Er wurde vom Ambulant Begleiteten Wohnen von 2012 bis zu seinem Tod unterstützt.

Walter Hofmann hinterlässt eine große Lücke.

Das Team des Ambulant Begleiteten Wohnens.



► Benefizkonzert – Caroline Oltmanns am Piano

Freitag • 18. Oktober 2019

Beginn: 19.30 Uhr

Einlass: 18.30 Uhr (freie Platzwahl)

Eintritt: 12 Euro

Veranstaltungsort: Elisabeth Krauß Schule
Ohlauer Str. 20 • 90522 Oberasbach

Kartenverkauf: Tel: 09 11 / 74 76 66
E-mail: foerderzentrum@lebenshilfe-fuerth.de

HERZLICHEN DANK allen Spendern!

Für die Kinder des Karl-Reinmann-Kindergartens gibt es neue Spielgeräte. Die Familie Bauer-Heckl betreibt die „Rol-lende Metzgerei“ bereits in der vierten Generation. Auf dem Fürther Weihnachtsmarkt ist sie seit Jahrzehnten mit einem Imbissstand vertreten. Nun bescherte die Chefin Johanna Heckl (r.) dem Lebenshilfe-Kindergarten ein großzügiges Ge-schenk und spendete 2.000 Euro für neue Spielgeräte. Die Bereichsleiterin Marianne Dörner (l.) und der Vorsitzende Dr. Thoms Jung (Mitte) nahmen den Scheck dankend entgegen.



Dambacher Werkstätten erhalten 2.500 Euro für neue Medien. Die Wohnungsgenossenschaft Fürth-Oberasbach eG bleibt ihren sozialen Wurzeln treu. „Bei uns steht der Mensch im Mit-telpunkt“, so der geschäftsführende Vorstand Roland Breun. Davon wurden zwei Tablets, ein Laptop und ein Beamer für interne Schulungszwecke angeschafft. Produktionsleiter Joachim Röttsch (l.), Rolf Bidner (2. v. l.), Geschäftsführer der Werkstatt, und der Werkstattrat Rainer Faltermeier (3. v. r.) bedanken sich bei Roland Breun (3. v. l.), Gerhard Blank (2. v. re.) sowie Gerhard Niedermann (r.).



Neues Therapiematerial sorgt für neue Sinnesreize. Dank der finanziellen Hilfe des Vereins Weihnachtskürbis über 800 Euro kann die Kind und Eltern-Frühförderung nun noch besser un-terstützen. Durch den Verkauf der vereinseigenen Kartenkollektion im SAMOCCA übergab Weihnachtskürbis den aufge-rundeten Erlös. Hiervon wurde besonderes Fördermaterial für schwer mehrfach behinderte Kinder angeschafft, wie zum Bei-spiel ein U-Polster als Lagerungshilfe, eine Sitz- und Fixierungs-hilfe, ein Aktivitätszentrum zur Wahrnehmungsförderung so-wie eine Kreativ-und Experimentierpläne für die Förderung der Sinne. Ulrike Gundlach, Bereichsleiterin der Frühförderung, nahm von der Vorsitzenden Heike Krämer (u. l.), zusammen mit Joachim Maaßen (l.) und Fred Krämer (r.) die Materialien für die mobile und ambulante Förderung entgegen.





Wir bedanken uns mit einer exklusiven Führung durch die Dambacher Werkstätten. Bereits seit mehreren Jahren unterstützt die Karl-Heinz-Böhm-Stiftung der Sparkassen Stiftergemeinschaft sehr großzügig die Einrichtungen der Lebenshilfe Fürth. Nun konnte der Gründer der Stiftung, Karl-Heinz Böhm (Mitte), einen kleinen Einblick in die Arbeit gewinnen. Als kleines Dankeschön führte der Geschäftsführer Rolf Bidner die Gäste durch die verschiedenen Montagegruppen im Standort in der Aldringerstraße.



Tagesstätten-Kinder kommen ins Gleichgewicht – und das Dank der tollen Aktion uvex ride for kids. uvex-Mitarbeiter kamen mit dem Fahrrad zur Arbeit und die uvex group der Rainer Winter Stiftung spendete für jeden gefahrenen Kilometer einen Euro. Die Heilpädagogische Tagesstätte Süd erhielt 5.000 Euro für zwei neue Balanciergeräte, damit die Kinder ihr Gleichgewicht üben und die Körperbeherrschung verbessern können. Dies ließen sich Susanne Winter, Rainer Winter, die stellvertretende Vorsitzende der Lebenshilfe Hannelore Schreiber und Bereichsleiterin Nadja Schipper von den Kindern zeigen.

EIN GROSSES DANKESCHÖN GEHT AN UNSERE UNTERSTÜTZER UND PARTNER

Familie Aldebert • APZ GmbH • Manfred Bauer • Christine und Wolfgang Bär • Hermann Bucher • City Apotheke • Deutsche Stiftungstreuhand Karl-Heinz-Böhm-Stiftung • Familie Dölle • Barbara Drechsler • Durner GmbH • Eisenbahnclub Fürth • Frankenwohnbau GmbH • Fraku Kunststoffe VK GmbH • Gmöhling Transportgeräte GmbH • Heid + Heid Architekten • Franz-Josef Jung • Mechthild Kiener • KC Risk AG • Klein & Jacob GmbH • Elisabeth und Walter Kurz • Kurt und Helge Langer • Metzgerei Förderreuther (Trinkgelder) • Stefanie und Christian Pfeiffer • ProMik GmbH • P3 Systems GmbH • RESORBA Medical GmbH • Sparkasse Fürth Hans Schrepf (Urlaubsmünzen) • SpVgg Greuther Fürth GmbH • TRIBAR Software GmbH • Familie Wartenberg-Mücke • Zanetti & Co.

... und an alle, die hier ungenannt bleiben, uns aber nach ihren ganz persönlichen Möglichkeiten – sowohl ehrenamtlich wie auch finanziell unterstützen.



Bildquelle: Lebenshilfe/David Maurer

Lebenshilfe. Denn Leben ist Vielfalt. Ihre konkrete Hilfe vor Ort.

- »» Barrieren abschaffen
- »» Selbstbestimmtes Leben ermöglichen
- »» Gleiche Rechte für alle

Schenken Sie uns Ihr Vertrauen.

Weitere Informationen und die Beitrittserklärung finden Sie unter:
www.lebenshilfe-fuerth.de

Spendenkonto:

Sparkasse Fürth • IBAN: DE12 7625 0000 0000 0750 02 • BIC: BYLADEM1SFU

Einrichtungen

Lebenshilfe für Menschen mit geistiger oder anderer Behinderung Fürth e.V. Geschäftsstelle
Ludwig-Erhard-Str. 17, 90762 Fürth
Tel. 09 11 / 97 27 93
info@lebenshilfe-fuerth.de

Stiftung Lebenshilfe Fürth
Ludwig-Erhard-Str. 17, 90762 Fürth
Tel. 09 11 / 97 27 93
info@lebenshilfe-fuerth.de

Werk-Stadt-Laden
Ludwig-Erhard-Str. 17, 90762 Fürth
Tel. 09 11 / 97 27 9-51
info@lebenshilfe-fuerth.de

Offene Hilfen
Ludwig-Erhard-Str. 17, 90762 Fürth
Tel. 09 11 / 972 79 - 5 60
offene-hilfen@lebenshilfe-fuerth.de

Kind und Eltern-Frühförderung
Karolinenstr. 108, 90763 Fürth
Tel. 09 11 / 72 22 52
ff@lebenshilfe-fuerth.de

Integrative Kinderkrippe „Haus der kleinen Füße“
John-F.-Kennedy-Str. 28, 90763 Fürth
Tel. 09 11 / 710 28 22
kiga@lebenshilfe-fuerth.de

Sternstunden-Kindergarten
John-F.-Kennedy-Str. 28, 90763 Fürth
Tel. 09 11 / 710 28 11
kiga@lebenshilfe-fuerth.de

Karl-Reinmann-Kindergarten
Weiherhofer Str. 45, 90768 Fürth
Tel. 09 11 / 72 02 50
kiga@lebenshilfe-fuerth.de

Clara und Dr. Isaak Halleemann Schule
Aldringerstr. 10, 90768 Fürth
Tel. 09 11 / 72 12 44
halleemann-schule@lebenshilfe-fuerth.de

Tagesstätte der Halleemann Schule
Aldringerstr. 10, 90768 Fürth
Tel. 09 11 / 72 12 44
halleemann-schule@lebenshilfe-fuerth.de

Elisabeth Krauß Schule
Ohlauer Str. 20, 90522 Oberasbach
Tel. 09 11 / 74 76 66
foerderzentrum@lebenshilfe-fuerth.de

Heilpäd.Tagesstätten an den Förderzentren in Stadt und Landkreis Fürth
Tel. 09 11 / 790 94 73
tagesstaette-oas@lebenshilfe-fuerth.de

Wohnstätten Fronmüllerstraße
Fronmüllerstr. 70, 90763 Fürth
Tel. 09 11 / 973 89 - 0
wohnstaetten@lebenshilfe-fuerth.de

Wohnstätte Marsweg
Marsweg 19, 90763 Fürth
Tel. 09 11 / 977 90 - 222
wohnstaetten@lebenshilfe-fuerth.de

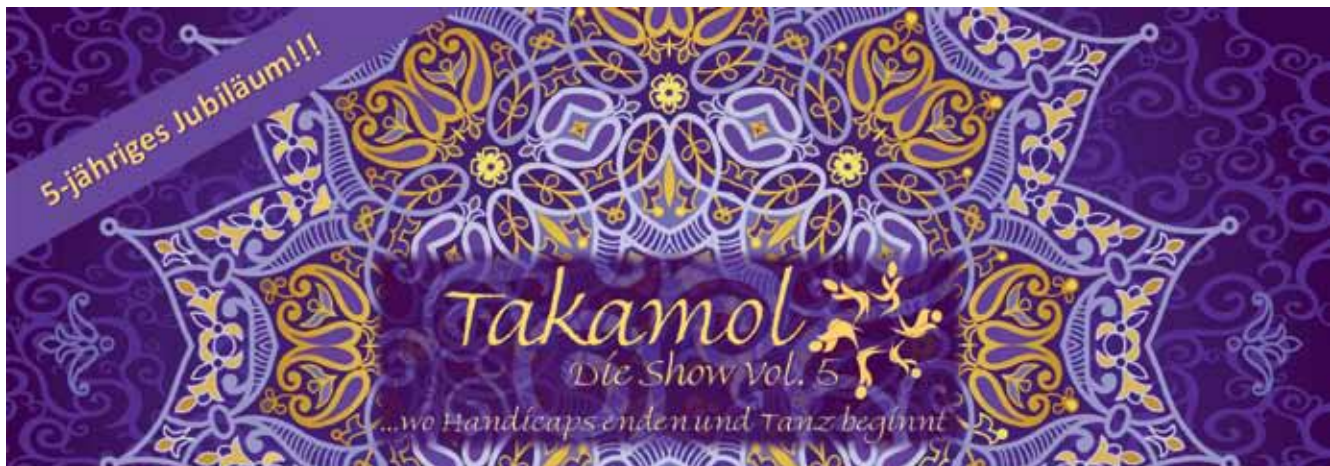
Ambulant Begleitetes Wohnen
Karolinenstr. 108, 1. OG, 90763 Fürth
Tel. 09 11 / 97 79 05 03
ambulantes-wohnen@lebenshilfe-fuerth.de

Wohnpflegeheim
Fronmüllerstr. 70, 90763 Fürth
Tel. 09 11 / 973 89 46
wph@lebenshilfe-fuerth.de

Förderstätte
Fronmüllerstr. 70, 90763 Fürth
Tel. 09 11 / 973 89 32
fst@lebenshilfe-fuerth.de

Dambacher Werkstätten
Aldringerstr. 4, 90768 Fürth
Tel. 09 11 / 997 23-0
info@dwfb.de

Fachbereiche ■ Offene Hilfen ■ Frühe Hilfen ■ Bildung und Lernen ■ Wohnen und Fördern ■ Arbeit und Beschäftigung



Samstag, den 12.10.2019 • 19.30 Uhr und Sonntag 13.10.2019 • 15 Uhr
Studio Scarabeo Palace • Nimrodstraße 9 • Gebäude 5 • 90441 Nürnberg

Eintritt 12 Euro (ermäßigt 9 Euro)

Kartenbestellung Tel. 01 79 / 28 52 433 oder www.takamol-tamasok.de



Die besondere Art zu schenken.



WERK STADT LADEN

Unsere Öffnungszeiten:

Mittwoch – Freitag 11.30 – 17.30 Uhr
Samstag 10.00 – 14.00 Uhr
Montag und Dienstag geschlossen.

Lebenshilfe Fürth e.V.

Ludwig-Erhard-Str. 17
90762 Fürth (direkt hinter dem Rathaus)
Tel. 09 11 / 97 27 9-51

Herausgeber:

Lebenshilfe für Menschen mit geistiger
oder anderer Behinderung Fürth e.V.
Ludwig-Erhard-Str. 17, 90762 Fürth
Tel.: 09 11 / 97 27 93
Fax: 09 11 / 972 79 44
info@lebenshilfe-fuerth.de

Spendenkonto:
Sparkasse Fürth
IBAN DE12 7625 0000 0000 0750 02
BIC BYLADEM1SFU



1. Vorsitzender: Dr. Thomas Jung
Geschäftsführer: Werner Winter

Redaktion: Michaela Tatka, Öffentlichkeitsarbeit
Layout: New Orange Design, Bad Windsheim
Fotos: Tatka/Einrichtungen
Druck: Nova Druck, Nürnberg